



Niederschrift Sitzung des Ortsbeirates Allmendfeld

Sitzungstermin:	Samstag, 25.01.2014
Sitzungsbeginn:	10:00 Uhr
Sitzungsende:	11:55 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal des Alten Rathauses Allmendfeld

- 1 **Besichtigung Friedhof Allmendfeld**
- 2 **Besichtigung der neu sanierten Neuhofbrücke**
- 3 **Ausdehnung AST im Stadtteil Allmendfeld**
hier: **Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 19.11.2013,**
eingegangen am 22.11.2013
Vorlage: 0264/S/13

- 1 **Besichtigung Friedhof Allmendfeld**

Aufgrund der vorgestellten Planung (Ausweisung von Baumgrabstätten) von Frau Ludwig in der November-Sitzung des Ortsbeirates Allmendfeld gibt Herr Bürgermeister Burger zu bedenken, dass bei einem künftigen Angebot von Baumgrabstätten auf dem Waldfriedhof Allmendfeld möglicherweise eine große Nachfrage nach dieser Bestattungsform ausgelöst werden könnte, wie dies in anderen Kommunen schon zu beobachten sei. Dort hätten Baumgrabstätten und sogenannte Friedwälder eine Nachfrage aus der gesamten Region ausgelöst. Würde diese Bestattungsart auf dem Waldfriedhof eingeführt, könne dieses Angebot nicht exklusiv Bürgern aus Allmendfeld vorbehalten bleiben, sondern müsse aus rechtlichen Gründen auch für Bürger aus der Kernstadt und aus Klein-Rohrheim gelten. Herr Bürgermeister Burger betont, dass es keinen Friedhof in Gernsheim gibt, der nur für einen bestimmten Stadtteil bestimmt ist. Weiterhin stehe zu befürchten, dass bei einer steigenden Zahl von Bestattungen der Bau einer Trauerhalle notwendig werden könnte. Bei großem Besucheraufkommen könnte auch die geringe Parkplatzkapazität am Waldfriedhof zum Problem werden, was sich bereits jetzt zeige.

Frau Birgit Weinmann (Bd.90/Die Grünen) erklärt, dass ihrer Meinung nach nicht damit zu rechnen sei, dass es so einen großen Andrang gibt, dass innerhalb eines Jahres vielleicht 20 Baumbestattungen auf dem Waldfriedhof Allmendfeld wären.

Hierzu teilt Herr Bürgermeister Burger mit, dass derzeit im Schnitt zwei Beerdigungen jährlich in Allmendfeld stattfinden. In Gernsheim seien es etwa 60 im Jahr, 60 % davon Urnenbestattungen. Bei einem Angebot von Baumbestattungen wäre seiner Meinung nach mit einem starken Anstieg der Bestattungen in Allmendfeld zu rechnen. In diesem Zusammenhang gibt Herr Bürgermeister Burger zu bedenken, dass bei einer Abnahme der Bestattungen auf dem Friedhof in Gernsheim dies ein Ansteigen der Friedhofsgebühren nach sich ziehen würde. Die Stadt Gernsheim sei seitens des Rechnungsprüfungsamtes angehalten, die Friedhofsgebühren aller Friedhöfe kostendeckend zu kalkulieren, so dass bei weniger Bestattungen auf einem Friedhof sich die Gebühren für diesen dann zwangsläufig erhöhen würden.

Herr Wilfried Helfrich erklärt für die CDU-Ortsbeiratsfraktion, dass diese eine Lückenschließung bei den Reihen- und Familiengräbern sowie eine Erweiterung der Urnenwahlgräber favorisiert. Frau Meffert (CDU) ergänzt hierzu, dass bei der Erweiterung der Urnenwahlgräber eventuell eine neue Anordnung (evtl. rund oder je nach freier Fläche leicht geschwungen) erfolgen sollte. Weiterhin schlägt sie vor, die Lücken zwischen den Reihen- und Familiengräbern auch mit dem Aufstellen von weiteren Bänken oder Bepflanzungen auszufüllen und so „Ruheoasen“ für Besucher entstehen zu lassen. Weiterhin schlägt sie auch ein Gemeinschaftsgrab für Urnen im Bereich neben der Kapelle und vor den vorhandenen Urnenwahlgräbern vor. Bei der Ausgestaltung dieser Vorschläge sollte nach Meinung von Frau Weinmann (Bd.90/Die Grünen) auf jeden Fall Frau Ludwig als Planerin mit einbezogen werden.

Herr Gerhard Jung (CDU) bittet darum, dass bei Ersatzpflanzungen von Bäumen(z.B. nach Windschäden) auf jeden Fall standortgerechte Tiefwurzler verwendet werden. Wie Herr Petendra von der Verwaltung zuvor auf Nachfrage mitgeteilt hat, sind die Kiefern im Bereich der Friedhofsmauer gesund und auch verkehrssicher und sollten daher auch nicht gefällt werden. Erst wenn Ersatzpflanzungen beispielsweise nach Sturmschäden notwendig werden, sollten Laubbäume anstelle der Nadelbäume gesetzt werden.

BESCHLUSS:

Der Ortsbeirat Allmendfeld beschließt folgende Punkte für die weitere Gestaltung des Waldfriedhofs Allmendfeld:

1. Lückenschluss bei Reihen- und Familiengräbern,
2. Erweiterung der Urnenwahlgräber mit neuer Anordnung (evtl. rund bzw. je nach vorhandener Fläche auch geschwungen),
3. Aufstellen von weiteren Bänken bzw. Bepflanzung der vorhandenen

- Lücken (Schaffung von Ruheoasen),
4. Ausweisung eines Gemeinschaftsgrabs für Urnen im Bereich neben der Kapelle und vor den vorhandenen Urnenwahlgräbern,
 5. Ersatzpflanzungen von Bäumen (z.B. bei Windschäden) mit standortgerechten Tiefwurzlern (Laubbäumen) vornehmen,
 6. Einbeziehung von Frau Ludwig bei der Umsetzung dieser Maßnahmen.

Herr Jung (CDU) schlägt vor, in drei bis vier Jahren das Friedhofskonzept erneut auf die Tagesordnung des Ortsbeirats Allmendfeld zu nehmen, um über die Entwicklung in dieser Zeit zu berichten.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: Zustimmung

Ja-Stimmen : einstimmig
Nein-Stimmen : --
Enthaltung : --

2 Besichtigung der neu sanierten Neuhofbrücke

Die neu asphaltierte Auffahrt zur Neuhofbrücke wird durch die Mitglieder des Ortsbeirats Allmendfeld in Augenschein genommen. Herr Bürgermeister Burger führt aus, dass die Kosten für diese Maßnahmen durch die Stadt Gernsheim getragen wurden und dass sich diese auf rd. € 48.000,00 belaufen haben.

Frau Weinmann (Bd.90/Die Grünen) vertritt die Auffassung, dass es besser gewesen wäre, die Asphaltierung um etwa einen halben Meter zu verbreitern, da zu befürchten steht, dass bei Ausweichmanövern die Ränder des Asphalts über kurz oder lang wieder heruntergefahren würden.

Herr Bürgermeister Burger erklärt hierzu, dass dies weitere Kosten im Größenbereich von schätzungsweise € 10.000,00 nach sich gezogen hätte. Im Übrigen dürfe nicht vergessen werden, dass es sich hier nur um einen Feldweg handelt, weswegen die gewählte Ausgestaltung für ausreichend erachtet wird.

3 Besichtigung der Waldstraße

Die Damen und Herren des Ortsbeirats Allmendfeld besichtigen die Waldstraße im Bereich des Anwesens Höhenberger bis zum Anwesen Molter. Es ist festzustellen, dass die Seitenränder stellenweise abgeschoben gehören. Grundhafte Schäden an der Straßendecke sind nicht erkennbar, lediglich in einem Bereich ist ein Loch vorhanden, welches leicht auszubessern ist.

Herr Bürgermeister Burger weist darauf hin, dass bei einer grundhaften

Sanierung der Ortsstraßen die Kostenverteilung auf die Anlieger und die Stadt Gernsheim erfolgt. Seiner Meinung nach sollte bei vorhandenen Schäden lediglich eine Ausbesserung erfolgen, da die Straßendecken nicht so stark beschädigt sind, dass diese komplett saniert werden müssten.

Frau Weinmann (Bd.90/Die Grünen) erklärt, dass ihrer Meinung nach mit der Verwaltung Rücksprache gehalten werden sollte, in welchen Straßen/Bereichen ausgebessert werden sollte, um den Gesamtaufwand zu ermitteln und dann entscheiden zu können.

Herr Jung (CDU) schlägt vor, dass die Seitenränder wieder von einer Fachfirma abgeschoben werden könnten und die Allmendfelder Landwirte das Material aufladen und entsorgen, wie dies bereits in der Vergangenheit schon einmal praktiziert wurde. In dieser Form könnte dies erneut gemacht werden, wobei die Frage der Entsorgung des abgeschobenen Materials (Abfall) durch die Stadtverwaltung zu prüfen und zu veranlassen wäre.

**4 Ausdehnung AST im Stadtteil Allmendfeld
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 19.11.2013,
eingegangen am 22.11.2013
Vorlage: 0264/S/13**

Herr Schollmeier (Bd.90/Die Grünen) erläutert den von seiner Fraktion gestellten Prüfantrag.

Herr Wilfried Helfrich führt hierzu aus, dass gegen den Prüfantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nichts spreche, allerdings möchte er anmerken, dass der Erstantrag bezüglich der Einführung des AST seinerzeit von der CDU gestellt wurde. Damals habe man aus Kostengründen bewusst auf die Ausdehnung in die Abendstunden und auf das Wochenende verzichtet.

Herr Bürgermeister Burger verliest bezüglich des Prüfantrags einen vom Ordnungsamt verfassten Aktenvermerk:

„Mit der LNVG wurde Kontakt aufgenommen und es wurde angefragt, ob man das Angebot des AST Allmendfeld-Gernsheim in die Abendstunden und auf das Wochenende ausdehnen kann.

Eine Ausdehnung in die Abendstunden stellt kein Problem dar. Allerdings müssen die Fahrten bis 22.00 Uhr beendet sein. In Anlehnung an den bestehenden Fahrplan wäre dann folgende Ausdehnung möglich:

*Allmendfeld in Richtung Gernsheim Abfahrt ab 19.42 Uhr und 20.42 Uhr,
Gernsheim in Richtung Allmendfeld Abfahrt ab 20.02 Uhr und 21.02 Uhr.*

Eine Ausdehnung auf das Wochenende wäre auch möglich. Allerdings

sollten hier nicht die gleichen Anforderungszeiten wie unter der Woche gewählt werden. Gerade in den Morgenstunden sollten die Zeiten angepasst werden. Momentan gibt es für die Fahrtrichtung Allmendfeld nach Gernsheim neun Anforderungszeiten und für die Fahrtrichtung Gernsheim nach Allmendfeld zehn Anforderungszeiten. Nach Auskunft der LNVG sollte man das Wochenende auf vier bis fünf Anforderungszeiten beschränken.

Für beide Erweiterungen fallen keine Bereitstellungsgebühren an. Nur die tatsächlichen Mehrfahrten werden nach dem bisherigen Tarif abgerechnet.

Da die Abrechnung für das Kalenderjahr 2013 noch nicht vorliegt, wurde bei der LNVG die Nutzungen für 2013 angefragt.

Das AST wurde im Jahr 2013 für 755 Fahrten genutzt. Dabei wurden 1.052 Fahrgäste befördert. Darin enthalten sind allerdings auch die Kindergartenbeförderungen. Eine genaue Aufgliederung der Zahlen erfolgt erst mit der Abrechnung für 2013.“

Frau Weinmann fragt an, wie viel der zur Verfügung stehenden Mittel für das AST zwischenzeitlich ausgeschöpft wurden.

Herr Bürgermeister Burger erklärt, dass die Abrechnung, wie bereits im Aktenvermerk des Ordnungsamtes ausgeführt, für das Jahr 2013 noch nicht vorliegt, so dass diese Frage zu einem späteren Zeitpunkt beantwortet werden muss.

Die Damen und Herren des Ortsbeirats sind damit einverstanden, dass das AST in dem von Herrn Bürgermeister Burger vorstehend ausgeführten Umfang in den Abendstunden und an den Wochenenden ausgedehnt wird.

Frau Weinmann erklärt daraufhin den Prüfantrag ihrer Fraktion für erledigt.

Gelesen, genehmigt und unterschrieben

Ortsvorsteher

Schriftführerin